



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

312. Graf Ludwig von Helfenstein schickt dem Kurfürsten einen Brief
Carls von Burgund mit der Bitte um eine Person zum Abgesandten, der
den Plan der Vermählung des Sohnes des Herzoges mit der ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

312. Graf Ludwig von Helfenstein schickt dem Kurfürsten einen Brief Karls von Burgund mit der Bitte um eine Person zum Abgesandten, der den Plan der Vermählung des Sohnes des Herzoges mit der Tochter des Kurfürsten zur Ausführung zu bringen versuche, am 17. August 1467.

Durchleuchtiger, Hochgebornner Fürst, Grosmechtiger gnediger vnd lieber Here. Mit demutigem vleifs seyen uweren fürstlichen gnaden mein vnderthenig willig dienst allzeit von mir bereit. Als an mich von Heren Nicklaffen, meins gnedigen Herren von wirttemberg Capplan, der sach halb den von Scharlafs, des Hertzogen von Burgundia Sone, vnd uwer gnaden dochter berurent, gelangt ist, hab ich meinem Hernn selber, vmb der Herolt einen, der sach halben red zu haben, geschriben; ist mir geantwurt, als uwer gnad in dem hierinnvergeschlossen brieue horen wirdet, vnd mochte uwer gnad einen Herolt oder bersenhand haben, den zu mir schicken, Im Bergen, warcu ich In gepruchen wolt, so haff ich ein gantzen grund zu erfarn. Wann mir ist gesagt, das Ime des konigs dochter von franckenreich auch angetragen werd, vnd wann ich also einen man, deme zu dem fürsten zu wandeln zymmet, hette, so hoffte ich, als der krieg zwischen den van luttich vnd Im ist, vnd der konig von parthyen sein wirdet, Och zwischen dem Hertzogen von Cleue vnd Gellern krieg ist, das dieselben sachen vns zustatten komen. Wurden aber die sachen gericht, so mocht es vns nit allbald geratten. Darvmb wolt es uweren gnaden noch zu sinne sein, ye eer dann uwer gnad ettweren zu mir sendet, ye besser es wäre. Wolt ich vleifs ankerin, damit die volirzogen wurden. Dann wanne ich uweren gnaden nutz vnd erschaffen vnd fugen mag, bin ich alweg willig vnd uwer fürstlich gnad gepiegt zu mir. Datum vff montag nach vnnser Frawen tag assumptionis, Anno LXVII^o.

Uwer fürstlichen gnaden williger
Ludwig der elter, Graue zu
Helffennstein, Houemeister.

Nach dem Original im Königl. Handschive.

313. Kurfürst Friedrich erbietet sich dem Könige von Böhmen, seine Gesandtschaft bei der Rückkehr aus dem Wildbade zu Cadolzburg zu empfangen, am 19. August 1467.

Durchluchtiger konig, vnseren fruntlichen willigen dienst ewer libe allezeit zuvor. Liber Here vnd Swager. Als vns ewer libe geschriben hat, das Ir In willen seyt, ewer potschaft zu vns zu schicken vnd wir ewer libe sollen zuuerstehen geben tzeit vnd Stat, da vns solch ewer botschaft finden moge etc., mit merem Inhalt ewers